

Am 15. Juli ist Tag der offenen Tür im Treffpunkt Berchen

# 10 Jahre voll im Leben

Seit 2001 bietet der Treffpunkt Berchen Schwangeren und Müttern mit Kleinkindern einen **Ort der Zusammenkunft und der Beratung**. Das wird am Freitag groß gefeiert.

Von Karin Stei

**H**ingehen, wo die Menschen sind, die Hilfe brauchen. Das war der Gedanke, der vor 10 Jahren zur Gründung des Treffpunkt Berchen durch den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SKF) führte und dessen Erfolg am Freitag mit einem Tag der offenen Tür gefeiert wird. „Vor zehn Jahren gab es nur die Schwangerenberatung in der Theatergasse. Aber viele Frauen kamen aus dem Berchengebiet. In den Beratungen haben wir gemerkt, dass diesen Frauen ein Ort fehlte, an dem sie sich treffen konnten“, erinnert sich Rosemarie Patt, die seit 2001 den Treffpunkt Berchen leitet.

## Frauen stärken

So greift die SKF zu, als die WOBak Räume in der Breslauerstraße anbot. Hier treffen sich seit 10 Jahren Frauen verschiedenster Herkunft zum jeweils mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr stattfindenden Frühstück. „Das ist eine Keimzelle für Ideen“, sagt Rosemarie Patt. „Unser Ziel ist es, Frauen zu stärken, auch innerhalb der Position in der Familie. Hier können sie ganz ohne Hemmschwellen ihren Horizont erweitern“. Rund 15 bis 25 Frauen kommen hier mit ihren Kindern zusammen, um sich auszutauschen und sich auch gegenseitig Tipps zu geben.

„Das Berchengebiet ist immer noch ein so genannter ‚sozialer Brennpunkt‘, obwohl man die Lage hier mit Großstädten nicht vergleichen kann“, so die Leiterin. Viele alleinerziehende Mütter leben hier, Familien mit geringem Einkommen und mit Migrationshintergrund. Gerade diese Gruppen seien auf ein niederschwelliges Angebot angewiesen, meint Rosemarie Patt. Während des Frauenfrühstücks ist sie immer als Ansprechpartnerin vor Ort. „Man muss keinen Termin vereinbaren, sondern kann einfach vorbei kommen, aber natürlich auch Beratungstermine vereinbaren, wenn



Rosemarie Patt (rechts), Leiterin des Treffpunkt Berchen, und Colette Mbumbu, die dort ehrenamtlich arbeitet, stecken mitten in den Vorbereitungen des Tags der offenen Tür am Freitag.

Bild: stei

## Programm am 15. Juli

Von 13.30 Uhr bis 17 Uhr öffnet der Treffpunkt Berchen seine Türen. Gefeiert wird auch im Garten. Ein Imbiss wird angeboten, für die Kinder gibt es u.a. eine Hüpfburg und Torwand-Schießen.

[www.skf-konstanz.de](http://www.skf-konstanz.de)



Das mittwochs stattfindende Frauenfrühstück ermöglicht einen Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen Frauen ganz unterschiedlicher Herkunft.

Bild: treffpunkt berchen

man möchte“. Dieser leichte Zugang wird rege genutzt. Seien es Probleme mit der Bürokratie, Wohnungs-, Job oder Partnerschaftsproblemen – hier finden die Frauen ein offenes Ohr. So ist mittwochs auch immer eine Kinderkrankenschwester da, die Tipps zur richtigen Ernährung, zum Stillen oder auch bei Krankheiten gibt und weiter helfen kann.

Es sind Frauen, wie Colette Mbumbu, die seit 10 Jahren regelmäßig in den Treffpunkt kommt. „Sie ist eine wichtige ehrenamtliche Mitarbeiterin für mich geworden“, freut sich Rosemarie Patt. Colette Mbumbu kam vor elf Jahren aus dem Kongo nach Konstanz. Sie fand den Weg zum Treffpunkt, weil sie Rat beim Ausfüllen von Anträgen benötigte. „Ich möchte etwas zurückgeben, für alle Hilfe, die ich hier erfahren habe“, beschreibt sie bescheiden ihr Engagement. So passt sie beim Frauenfrühstück auf die Kinder auf und betreut das Babykörble, das jeweils montags und mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet ist. Gebrauchte Kleidung für Schwangere, Babys und Kleinkinder und entsprechendes Zubehör, wird dann an bedürftige Frauen verteilt. Migrantinnen aus dem französischsprachigen Nordafrika hilft Colette Mbumbu, indem sie vom Französischen ins Deutsche übersetzt. „Ohne Sprache geht nichts weiter“, betont sie. Deshalb ermahnt sie die Frauen dazu, so viel wie möglich Deutsch zu sprechen. „Es ist egal, ob man Fehler macht“.

## Neue Anforderungen

So wie sich der Stadtteil während der letzten 10 Jahre verändert hat, so hat sich auch der Treffpunkt Berchen den neuen Anforderungen angepasst. Die Hausaufgabenbetreuung ist weggefallen, seitdem es die Ganztageschule Berchen gibt. Die Mädchengruppe ist im Jugendtreff Berchen aufgegangen. Dafür liegt der Schwerpunkt jetzt auf den „Frühen Hilfe“, die sich an Schwangere und Frauen mit Kleinkindern wendet. Frauen sollen schon ab der Schwangerschaft gefördert werden, um ein gesundes Aufwachsen der Kinder in die Wege zu leiten. So sollen von vornherein Entwicklungen vermieden werden, in deren Folge es zu Gesundheitsrisiken, Vernachlässigung oder Misshandlung des Kindes kommen könnte. Der SKF ist deshalb auch Mitglied im Netzwerk „Babyforum“. „Unsere zukünftigen Aufgaben drehen darum, den Frauen, die keine familiäre Unterstützung und Vorbilder haben zu vermitteln, wie Familie funktioniert“.